



Evangelische  
Kindertageseinrichtungen  
im Dekanatsbezirk  
München

---

## **4. Hort**

### **4.1. Einleitung**

Der Hort ist eine außerschulische Erziehungs- und Bildungseinrichtung für Kinder ab der Einschulung. Er hat die Aufgabe, die Erziehung des Kindes in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Er bietet den Kindern ihrem Alter und ihrer jeweiligen Lebenssituation entsprechend Möglichkeiten und Hilfen zur Entwicklung ihrer gesamten Persönlichkeit. Unser evangelischer Hort ist offen für Kinder aller Nationalitäten und Religionsarten. Unsere Arbeit wird vom christlichen Leitgedanken geprägt.

### **4.2. Rahmenbedingungen**

#### **Im Kinderhaus gibt es:**

- eine Turnhalle
- einen großzügigen Flur im Erdgeschoss sowie im ersten Stock
- Toiletten/Personaltoiletten/Behindertentoilette
- ein Büro
- Personalräume
- eine Küche
- fünf Krippen- und Kindergartengruppen mit Nebenraum und Stauraum

#### **Die Hortgruppe im Kinderhaus verfügt über:**

- ein Gruppenzimmer
- einen Hausaufgabenraum
- einen Nebenraum
- eine Garderobe
- zwei Toilettenräume

#### **Im Hortgebäude befinden sich:**

- zwei Gruppenräume
- zwei Hausaufgabenzimmer
- ein Mehrzweckraum
- ein Personalraum
- zwei Garderoben

- zwei Toilettenräume
- ein Duschaum
- eine Personaltoilette
- eine Küche
- ein Büro
- eine Putzkammer

Der großzügige Eingangsbereich im Hortgebäude bietet den Kindern eine zusätzliche Spielfläche in der Freispielzeit. Alle Räume der Einrichtung, bis auf die Küche und die Toiletten mit Waschaum und Dusche, sind mit Teppichboden ausgelegt.

Wir stellen den Kindern die Räumlichkeiten vielfältig zur Verfügung. Außerhalb der Hausaufgabenzeit bietet sich auch der Hausaufgabenraum als Nutzungs- und Spielfläche an. Die Gruppenzimmer werden zum Essen und Spielen genutzt. Durch die Aufteilung der Zimmer entstehen unterschiedliche Rückzugsmöglichkeiten zum Lesen, Musikhören, usw. Außerdem können einzelne Kinder auch im Flur Kicker und Billard spielen. Die Räumlichkeiten der Hortgruppen und der Garten stehen allen drei Gruppen zur Verfügung.

Da der Hort direkt an der Grundschule liegt, ist es von der Stadt so vorgesehen, dass unsere Einrichtung nur von Grundschulern der Michael-Ende-Grundschule besucht wird.

Unser Hort verfügt über drei Gruppen mit jeweils 25 Kindern.

Personal:

- fünf Erzieher/innen in Vollzeit
- zwei Erzieherinnen in Teilzeit
- eine Kinderpflegerin in Vollzeit
- eine Küchen- und Reinigungskraft

Die Stadt Unterschleißheim sowie die Landeskirche bezuschussen bisher jährlich die Einstellung einer/eines Berufspraktikantin/Berufspraktikanten.

### **4.3. Tagesablauf mit pädagogischen Schwerpunkten**

**Tagesablauf:**

7.00 Uhr bis 7.40 Uhr	Frühdienst im Kinderhaus
8.30 Uhr bis 11.15 Uhr	Vorbereitungszeit des Hortpersonals
ab 11.15 Uhr / 12.15 Uhr	Betreuung/Freispiel - je nach Schulschluss
<b>13.00 Uhr</b>	<b>Beginn der Kernzeit</b>
13.00 Uhr	warmes Mittagessen
13.45 Uhr bis 14.30 Uhr	Gartenzeit

14.30 Uhr bis 15.30 Uhr	betreute Hausaufgabenzeit
15.30	Obstpause
bis 16.00 Uhr	angeleitete Freispielzeit/Hausaufgabenzeit
<b>16.00 Uhr</b>	<b>Ende der Kernzeit</b>
16.00 bis 17.00 Uhr	Freispiel
17.00 bis 17.30	Spätdienst
<u>Mittwoch</u> :	Gruppentag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
<u>Freitag</u> :	Aktionstag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr Projekte, Ausflüge oder Aktionen; keine Hausaufgabenzeit

#### 4.3.1. Essen und Trinken

##### Mittagessen

Das Mittagessen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und trägt im Wesentlichen zur Gesundheit und dem Wohlbefinden der Kinder bei. Unser Ziel ist es, den Kindern die Esskultur und Tischmanieren näher zu bringen und das Mittagessen als Pflege sozialer Beziehungen zu sehen.

Die Kinder nehmen ihr Mittagessen in entspannter und kommunikativer Atmosphäre gemeinsam mit uns Erziehern/Erzieherinnen ein und erleben uns als Vorbilder.

Durch das selbstständige Ausführen des Tischdienstes - Tische decken, abräumen und anschließend wischen - erlernen die Kinder lebenspraktische Fähigkeiten.

Bereits gegen 12.45 Uhr decken zwei Kinder in jeder Gruppe die Tische. Ihre Aufgabe ist es, dem Speiseplan zu entnehmen, welche Teller und welches Besteck sie decken müssen.

Falls vor dem Essen noch Zeit bleibt, lesen wir Geschichten, führen Gespräche, lösen Rätsel oder machen Spiele.

Wenn alle Kinder in der Gruppe angekommen sind, wird gemeinsam gebetet und anschließend das Essen eingenommen.

Die Kinder sollen lernen, selbst einzuschätzen, wie viel sie von jeder Mahlzeit bewältigen können (Partizipation), aber auch durch das selbstständige Nehmen gegenseitige Rücksichtnahme zu üben.

In den kleinen Tischgruppen bietet sich für die Kinder die Möglichkeit, sich über den Schulalltag auszutauschen, Gespräche zu führen und die Freizeit zu planen.

Das Essen wird im benachbarten Sehbehindertenzentrum frisch zubereitet.

Nach dem Essen informieren wir die Kinder über Neuigkeiten, den Verlauf des Tages und teilen Elternbriefe aus. Die Kinder können wichtige Belange in der Gruppe ansprechen.

##### Obstpause

Eine gesunde, ausgewogene Ernährung ist uns sehr wichtig. Darum gibt es täglich nach der Hausaufgabenzeit eine Obstpause. Die Früchte -vom Erziehungspersonal nach Saison

wöchentlich frisch eingekauft- werden von den Kindern gemeinsam mit einem Erzieher aufgeschnitten und ansprechend angerichtet.

### Getränke

Ebenfalls wichtig für die geistige Leistungsfähigkeit der Kinder ist das regelmäßige Trinken. Hierbei wollen wir den Kindern vermitteln, wie wichtig Wasser für unseren Körper ist. Um Freude an gesunden Getränken zu entwickeln, stellen wir den Kindern Zutaten wie Zitronen, Orangen, Ingwer oder Minze zur Verfügung. Im Wechsel werden ein- bis zweimal pro Woche Tee und Saftschorlen angeboten.

### **4.3.2. Freispiel**

Kinder spielen in allererster Linie deshalb, weil es ihnen Spaß macht. Außerdem lernen sie im Spiel Freundschaften zu schließen, verschiedene Meinungen zu akzeptieren, Rücksicht auf andere zu nehmen, sich durchzusetzen und Konflikte auszutragen.

In unserer pädagogischen Arbeit pflegen wir deshalb einen individuellen, liebevollen und spielerischen Zugang zu den Kindern. Unser erzieherisches Wirken im Freispiel beinhaltet, neben dem intensiven Beobachten der Kinder, sich als Spielpartner anzubieten, Trost zu spenden, immer ein offenes Ohr für ihre Belange zu haben. Wir geben, falls erforderlich, Hilfen bei der Bewältigung in Konfliktsituationen.

Das große Kinderhaus bietet unseren Kindern besonders viele Orte zum Freispiel. Sie können die verschiedenen Gruppen, die verschiedenen Bereiche, zwei Gärten, eine Turnhalle und einen Mehrzweckraum nutzen und gruppenübergreifend spielen.

### **4.3.3 Hausaufgaben**

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bereich im Hort und dienen unter anderem der Erziehung zur Selbstständigkeit und zur Verantwortungsübernahme. Wir schaffen den Kindern einen ruhigen und angemessenen Rahmen zur Erledigung der Hausaufgaben. Hierzu bekommt jedes Kind einen hellen und festen Platz im Raum.

Die Kinder lernen, sich die Zeit für die Hausaufgaben richtig einzuteilen und Arbeitsmittel und Arbeitstechniken selbstständig einzusetzen. Während der betreuten Hausaufgabenzeit stehen wir den Kindern jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir geben ihnen individuelle Hilfestellung zur selbstständigen Arbeit und leiten sie im Gebrauch von Nachschlagewerken wie Duden oder Lexika an.

Die Hausaufgaben werden auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Sauberkeit kontrolliert. Das heißt jedoch auch, dass wir bei Kindern mit schulischen Schwierigkeiten keinen Nachhilfeunterricht anbieten können.

Die Gesamtverantwortung und der Erziehungsauftrag für die Erledigung der vollständigen und korrekten Hausaufgaben liegen bei den Eltern.

Unsere Hausaufgabenzeit ist:

Mo, Di, Do	14.30 – 15.30 Uhr
Mi	14.15 – 15.00 Uhr

Die Kinder, die noch Zeit benötigen, können bis 16 Uhr an ihren Hausaufgaben arbeiten. Je nach personeller Besetzung versuchen wir auch, in der letzten halben Stunde die Hausaufgaben zu begleiten.

Am Mittwoch ist aufgrund unseres Gruppentages die Hausaufgabenzeit verkürzt.

An Freitagen, vor Feiertagen und in den Ferien werden keine Hausaufgaben gemacht.

#### **4.3.4 Gruppentag**

Jeden Mittwoch findet - nach der verkürzten Hausaufgabenzeit - von 15.00 bis 16.00 Uhr unser Gruppentag statt. Er bietet die einzige Möglichkeit, dass die gesamte Gruppe intensiv Zeit miteinander verbringen kann.

Inhalte sind Geburtstage, Feste im Jahreskreis, Gottesdienste, Rallyes, Spaziergänge oder Besuche eines nahegelegenen Spielplatzes u.v.m.

Für uns als pädagogische Fachkräfte hat diese Zeit einen hohen Stellenwert, da das Gruppengefühl und der Zusammenhalt gestärkt und gefestigt werden.

#### **4.3.5 Angebote und Projekte**

An Freitagen finden verschiedenste Formen der Freizeitgestaltung für die Kinder statt.

Jeden zweiten Freitag können die Kinder an einmaligen Angeboten teilnehmen. Die Kinder tragen sich dazu selbstständig in Listen ein, die im Gang aushängen.

Projekte sind ein großer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Durchführung eines Projektes dauert meist mehrere Wochen und wird gruppenübergreifend angeboten. Das ermöglicht uns und den Kindern, das Thema von allen Seiten zu bearbeiten, zu vertiefen und es weiterzuführen. So werden Inhalte viel intensiver durchleuchtet als bei einem einmaligen Angebot.

Inhalte der Projektarbeit sind beispielsweise gesunde Ernährung, künstlerische Tätigkeiten, erlebnispädagogische Spiele, Kinderrechte u.v.m.

Mit der Durchführung der Projekte versuchen wir, viele Förderbereiche abzudecken. Im Punkt 4 wird näher Bezug auf diese genommen.

An den projektfreien Freitagen finden - wiederum 14-tägig - spontane Aktionen statt.

Diese werden auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die Kinder können sich aber auch Zeit für das Freispiel nehmen.

#### **4.3.6 Ausflüge**

Durch Exkursionen lernen die Mädchen und Jungen den erweiterten Lebensraum und andere Institutionen in ihrer Nähe kennen, z.B. die Feuerwehr, die Kirchengemeinde, verschiedene Museen usw. Mit den Ausflügen verfolgen wir im Allgemeinen Ziele, wie die sinnvolle Freizeitgestaltung, das Entwickeln eines positiven Sozialverhaltens und das Sammeln lebenspraktischer Erfahrungen. Das Gemeinschaftsgefühl wird hierbei gestärkt und die Gruppe erlebt Solidarität

In der Regel macht der Hort einmal pro Ferienwoche einen Ausflug. Ziele sind hier z.B. der Tierpark, der Wildpark in Poing, die Flugwerft in Oberschleißheim, die Kegelbahn im Sportheim, der Flughafen oder verschiedene Museen.

Auch im Alltag versuchen wir nach Möglichkeit Unternehmungen anzubieten, wie zum Beispiel den Besuch des Kinderkinos im Bürgerhaus.

Einmal im Schuljahr machen wir mit allen Hortkindern einen Tagesausflug, welchen die Kinder in einer Abfrage durch das Kinderparlament selbst bestimmen.

Hierbei sind die Kinder einen Tag lang vom Unterricht befreit. Die bisherigen Ziele waren der Tierpark in Augsburg, Pullman City, der Bayernpark, Falknerei-Besuch oder Legoland.

#### **4.3.7 Feste und Feiern**

Für Kinder sind Feste wichtige Orientierungspunkte innerhalb eines Jahres. Hierbei erleben die Kinder grundlegende Rituale und lernen unsere Kultur und Traditionen kennen. Die Gemeinschaftszugehörigkeit wird gefördert, und die Kinder erleben Spaß und Freude.

Feste und Feiern nehmen in unserem evangelischen Hort einen hohen Stellenwert ein. Diese werden gemeinsam mit den Kindern durch Projekte, Gespräche, Lieder, Bastelarbeiten u.v.m. vorbereitet und gemeinsam, zum Teil mit den Eltern durchgeführt. Neben den kirchlichen Festen, Geburtstagen, Faschingsfeiern etc. ist unser Elternbistro ein fester Bestandteil im Hortjahr. An diesem Fest werden die Eltern eingeladen und von ihren Kindern bewirtet.

Als Höhepunkt und Abschluss des Jahres findet unser Sommerfest statt, bei dem die Kinder einen Teil des Festes mitgestalten.

#### **4.4. Förderbereiche und ihre Umsetzung**

Damit sich die Förderbereiche umsetzen lassen, möchten wir, dass sich unsere Kinder im Hort sicher und wohl fühlen.

Das oberste Ziel unserer täglichen Arbeit ist es, unsere Kinder fit für das Leben zu machen und sie mit Lebenskompetenz auszustatten. Dazu zählt für uns die Fähigkeit, sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden, bzw. sich zu integrieren, sein Leben eigenständig und selbstbestimmt zu führen, sowie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wir wollen im Hort einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die Kinder in ihren Grundkompetenzen (Ich-, Sozial- und Sachkompetenz) zu stärken.

Im Folgenden sind diese Bereiche näher ausgeführt.

## Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gesellschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven Kompetenzen eng verknüpft. Unsere Kinder sollen eine eigenständige, tolerante Persönlichkeit entwickeln, sich ihre eigene Meinung bilden und diese vertreten. Dabei müssen sie jedoch lernen, andere Standpunkte zu akzeptieren. Als besonders wichtig erscheint es uns, dass die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse erkennen und lernen diese auszudrücken. Es ist unser Ziel, dass sie diese Wünsche und Bedürfnisse selbstbewusst äußern und auch befriedigen, solange sie kein anderes Kind in dessen Rechten einschränken. Nicht nur in unserer Hortgemeinschaft ist es von Vorteil, wenn die Kinder ihre Interessens- und Beziehungskonflikte selbstständig bewältigen. Die Kinder sollen im Hort eigene Lösungsmöglichkeiten zum konstruktiven Umgang entwickeln. Diese Schlüsselqualifikationen wie die Kompromissbereitschaft und Konfliktfähigkeit lernen die Kinder unter anderem durch die altersgemischte Gruppenzusammensetzung.

## Werteorientierung und Religiosität

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Sie stellen die Grundfragen nach Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert der eigenen Person und nach Leben und Tod. In ihrer Weltanschauung und ihrem unermesslichen Wissensdrang sind sie kleine Philosophen und Theologen.

Als evangelische Einrichtung begleitet uns im Alltag stetig der christliche Gedanke. Durch Beten vor dem Essen, kirchliche Feste im Jahreskreis und der Teilnahme und Mitwirkung an Gottesdiensten bzw. religiösen Einheiten geben wir den Kindern die Chance, dem Glauben offen zu begegnen.

Neben der Religiosität steht vor allem die Werteorientierung wie Respekt, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen im Vordergrund. Dazu gehört es, jeden Menschen als etwas Einzigartiges und Besonderes wahrzunehmen und ihm Achtung und Toleranz entgegenzubringen. Durch das tägliche Miteinander und unserer Vorbildfunktion tragen wir zu einer friedlichen Gemeinschaft bei. Eine große Rolle spielt die Vermeidung von Gewalt. Wichtig ist uns, dass die Kinder Konflikte gewaltfrei lösen können. Vor allem bei gruppendynamischen Spielen, Gesprächen und direkt in Situationen lernen die Kinder Lösungsstrategien kennen und diese anzuwenden.

## Mitwirkung der Kinder / Partizipation

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Beteiligung bedeutet Partizipation im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Im Hortalltag sollen die Kinder ihre eigenen Sichtweisen erkennen, äußern, begründen und vertreten, zugleich auch Sichtweisen anderer wahrnehmen und respektieren. Dies lernen die Kinder bei uns, indem sie mitentscheiden und abstimmen können, in welchem Rahmen Geburtstagsfeiern stattfinden oder wohin der Jahresausflug gehen soll. Außerdem gibt es ein Kinderparlament. Dieses setzt sich aus zwei Abgeordneten je Gruppe zusammen. Unter anderem führen die Parlamentsmitglieder Kinderumfragen durch, sind Ansprechpartner für alle Kinder, diskutieren Wünsche und Kritik und treffen Entscheidungen.

## Interkulturelle Erziehung

In Zeiten der Globalisierung und multikultureller Gesellschaft gewinnt eine interkulturelle Erziehung immer mehr an Bedeutung. Die Kinder sollen schon früh mit unterschiedlichen Sichtweisen und Wertvorstellungen umgehen lernen und erfahren, dass diese eine Bereicherung darstellen.

Der Hort ist ein Ort, in denen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion unbefangen begegnen können. Offenheit und Achtung in Bezug auf andere Kulturen werden gelebt und die eigene kulturelle und religiöse Identität gewahrt. Die selbstverständliche Anregung von Dialog und Austausch zwischen Kulturen, die Förderung kultureller Aufgeschlossenheit und der Erwerb interkultureller Kompetenzen ist uns ein besonderes Anliegen. Kinder erleben im Hort ein Klima der Aufgeschlossenheit und Wertschätzung gegenüber anderen Menschen, Sprachen, Kulturen und Religionen.

Sommerfeste stehen immer wieder unter interkulturellen Gesichtspunkten. Dazu werden Tänze anderer Länder einstudiert und Gerichte aus aller Welt zubereitet.

Eine Sensibilisierung findet außerdem durch das Projekt „**Perspektivwechsel**“ statt. An diesem Tag besuchen uns Menschen mit körperlicher Behinderung, z.B. „blind sein“, „gelähmt sein“ und geben uns einen kleinen Einblick in ihren Alltag und dessen Herausforderungen, wie z. B. Blindenschrift und Rollstuhl fahren.

## Geschlechtsbewusste Erziehung

Das soziale Geschlecht drückt sich aus in den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen und Geschlechterrollen, in Männer- und Frauenleitbildern, in männlichen und weiblichen Verhaltensnormen, in Sitten und Gebräuchen. Kinder setzen sich intensiv damit auseinander, was es ausmacht, ein Junge oder ein Mädchen zu sein und welche Rolle sie als Mädchen bzw. Junge einnehmen können.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder das jeweils andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt anerkennen, aber auch die Unterschiede zum anderen Geschlecht wahrnehmen und wertschätzen lernen. Wir möchten, dass die Kinder erkennen, dass eigene Interessen und Vorlieben nicht an die Geschlechtszugehörigkeit gebunden sind.

Dies erleben die Kinder bei uns im Alltag, indem Mädchen selbstverständlich beim Fußball mitspielen und Jungen an Tänzen teilnehmen.

## Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Sie haben einen natürlichen Drang und Freude daran, sich zu bewegen. Im Grundschulalter ist Bewegung unverzichtbar. Darum ist es wichtig, dem Kind Raum zu geben, das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten zu stärken, sowie eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Über die Erfahrungen, die das Kind mit seinem Körper gewinnt, entwickelt es ein Bild der eigenen Fähigkeiten.

Grundschul Kinder haben einen strukturierten Tagesablauf, daher ist Bewegung ein besonders wichtiger Förderbereich in unserer Einrichtung. In der Freispielzeit können die Kinder den Hortgarten, die Turnhalle und den Garten des Kinderhauses nutzen. Außerdem bieten wir mittwochs und freitags gezielte Aktionen speziell für diesen Bereich an. Dazu gehören Spaziergänge, Tänze, erlebnispädagogische Einheiten, angeleitete Wettspiele, Bewegungsbaustellen in der Schulturnhalle und Ballspiele jeglicher Art.



## Sprache und Medien

Sprache ist das wichtigste Mittel des sozialen Kontaktes. Sprachkompetenz ist außerdem eine wesentliche Voraussetzung für schulischen Erfolg.

Im Hort geben wir dem Mitteilungsbedürfnis der Kinder in Gesprächsrunden Zeit und Raum. Wichtig ist uns, dass die Kinder verständlich in ganzen Sätzen und in einer sinnvollen Reihenfolge erzählen und antworten. Sprache ist jedoch nicht nur ein Mittel, um Sachverhalte zu äußern, sondern auch um Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche anderen Menschen mitzuteilen. Dies unterstützt die Fähigkeit, Strategien zu entwickeln für einen gewaltfreien Umgang. Wir halten die Kinder dazu an, dem Gesprächspartner wertschätzend und respektvoll zu begegnen. Dies geschieht unter Einhaltung üblicher Gesprächsregeln.

Ein Teil unserer Hortarbeit ist eine qualifizierte Medienerziehung. Medienkompetenz bedeutet für uns, dass die Kinder mit Medienprodukten wie Computer, Stereoanlage und elektronischen Spielgeräten umgehen lernen und diese im Alltag sowohl selbstständig als auch unter Anleitung sinnvoll und adäquat einsetzen können.

In unserer Projektarbeit wird diese Kompetenz beispielsweise durch das Erstellen von Fotogeschichten oder von Filmaufnahmen mit der Videokamera geschult. Die Kinder werden von einem Erzieher zum sinnvollen Umgang mit dem PC angeleitet. Hierbei durchlaufen sie einen „PC-Führerschein“. Nach erfolgreichem Bestehen dürfen die Kinder den PC selbstständig bedienen.

## Gesundheit

Selbstbestimmt Verantwortung für sein körperliches, geistiges, seelisches, sowie soziales Wohlbefinden zu übernehmen, zählt zu einem weiteren Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder sollen das Essen und Trinken als Genuss mit allen Sinnen erleben. Im Rahmen einer gesunden Ernährung erlernen die Kinder Esskultur und die Pflege sozialer Beziehungen.

Das lassen wir bei den gemeinsamen Mahlzeiten einfließen, indem auf eine korrekte Sitz- bzw. Besteckhaltung geachtet wird. Wichtig sind hierbei sowohl eine angenehme Gesprächslautstärke als auch gesellschaftliche Benimmregeln.

Ein weiterer Punkt ist das Vertiefen des Wissens über gesunde Ernährung. Bei Projekten und gezielten Angeboten erlernen die Kinder durch gemeinsames Zubereiten verschiedener Gerichte den Umgang mit gesunden Lebensmitteln, die anschließend gemeinsam verzehrt werden.

Großen Wert legen wir auch auf Hygiene und Körperwahrnehmung: regelmäßiges Händewaschen, vor allem nach dem Toilettengang, vor dem Umgang mit Lebensmitteln und vor dem Essen.

Zur Gesundheit gehört außerdem, Stresssituationen erkennen und bewältigen zu können. Kinder früh an effiziente Strategien der Stressbewältigung heranzuführen, ist uns ein wichtiger Aspekt.

Durch gezielte Entspannungsübungen, Meditationen oder durch sportliche Aktivitäten erlernen die Kinder, mit Stress kompetent umzugehen.

## Ästhetik, Kunst und Kultur

Ästhetik, Kunst und Kultur durchdringen sich gegenseitig. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten die Kinder ihr kreatives und künstlerisches Potential. Kinder

erkunden durch Neugier und Forscherdrang die Umwelt, deshalb müssen sie frei und schöpferisch ihre Gefühle und Gedanken, ihre Erfahrungen und Erlebnisse ausdrücken. Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

Für ihre gestalterischen Tätigkeiten stehen ihnen in den Gruppenräumen Materialien mit natürlichen Stoffen, wie Holz, Leder, Wolle, Papier, etc., aber auch formbare Stoffe, wie Gips, Ton, Knetmasse und Sand zur Verfügung. Die Entwicklung der Kreativität geschieht ebenfalls in vielen anderen Bereichen, z.B. Sprache, Musik, Mathematik, Bewegung usw.

### Musik

Kinder haben Freude an Geräuschen, Tönen und Klängen, produzieren diese selbst und setzen sie spontan in Bewegung und Tanz um. Musik ist ein ideales Medium um Gefühle, Gedanken, Emotionen, Fantasie und Kreativität auszudrücken. Das Gehör und die Stimme werden hierbei geschult.

Im Hortalltag ermöglichen wir den Kindern durch das Bereitstellen von Instrumenten, Räumlichkeiten und Medienträgern, eigene Tänze und Lieder zu erfinden und einzuüben. Zudem werden für Gottesdienste, Feste und Feiern Lieder vorbereitet und einstudiert. Dadurch können die Kinder ihre musikalischen Anlagen entfalten und einen Zugang zur Musik finden.

### Mathematik

Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Diese Entdeckungen lösen Wohlempfinden aus, denn Mathematik schärft den Blick für die Welt und ihre Schönheit. Durch das Auseinandersetzen mit mathematischen Inhalten und Gesetzmäßigkeiten machen bereits Kinder die Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit.

Mathematisches Denken ist keine natürliche, sondern eine zu erlernende Art und Weise zu denken. Im Vordergrund stehen nicht das theoretische Lernen mathematischer Inhalte, sondern spielerische und ganzheitliche Lernerfahrungen in Bezug auf Mathematik zu erwerben.

Wir achten im Hortalltag darauf, dass die Kinder selbständig an das Einhalten der Uhrzeit denken. Dies schließt unter anderem ein, pünktlich im Nachmittagsunterricht zu erscheinen, zeitnah den Tischdienst zu erledigen und allein nach Hause zu gehen. Darüber hinaus haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, durch verschiedenste Koch- und Backangebote ein Verständnis von Menge, Gewicht, Länge, Zeit und Geld zu entwickeln. Eine Vielfalt an didaktischen und kognitiven Spiel- und Lernmaterialien steht ebenfalls zur Verfügung.

### Naturwissenschaft und Technik

Kinder wachsen in einer hoch technisierten Wissensgesellschaft auf. Naturwissenschaften und Technik prägen unser tägliches Leben und üben großen Einfluss auf unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung aus. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse tragen dazu bei, sich ein Bild von der Welt zu machen, sie zu erforschen und ihr einen Sinn zu verleihen. Von Geburt an erleben Kinder die Ergebnisse technischer Entwicklungen – vom Auto über diverse Haushalts- und Gebrauchsgegenstände bis hin zum Fernsehen, Handy und Computer. Kinder sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden, „warum das so ist“ oder „wie etwas funktioniert“.

In unserer Einrichtung versuchen wir den Wissensdurst der Kinder durch gezielte Projekte und Angebote wie das Durchführen von Experimenten, aber auch durch Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten technischer Geräte im Alltag zu stillen.

### Umweltbildung

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen gewinnt vor dem Hintergrund globaler ökologischer Veränderungen zunehmend an Bedeutung. Umweltbildung bzw. -erziehung kann einen wesentlichen Beitrag hierzu leisten, denn sie berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheit und Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen. Zugleich sollen sie Werthaltungen sich selbst, anderen und der Natur gegenüber entwickeln. Hierzu zählen Fürsorge, Achtsamkeit, Mitempfinden und Verantwortung.

Wir achten in unserer Einrichtung auf Mülltrennung und Müllvermeidung. Hier fungiert das pädagogische Personal als Vorbild und lebt diese Werte vor.

### **4.5 Beobachtung und Dokumentation**

Um den Ist-Stand der Hortkinder zu ermitteln, ist ein enger Kontakt zur Schule unerlässlich. In der Schule werden die Kinder nach ihrer Leistung beurteilt, für uns ein wichtiger Blickwinkel, denn auch im Hort werden die Kinder besonders im Bereich der Hausaufgaben sehr nach ihrer gezeigten Leistung beurteilt.

Wir im Hort haben die Möglichkeit, die Kinder in ihrem sozialen „Freizeit“- Verhalten zu erleben. Beobachtungen über Kinder werden meist in Lehrer–Erzieher- oder auch in Lehrer–Erzieher–Eltern-Gesprächen ausgetauscht. Diese Gespräche werden protokolliert und in die Akten der Kinder gelegt. Ebenso werden Elterngespräche mit Hilfe eines Beobachtungsbogens vorbereitet und die Reflexion von den Erzieherinnen/Erziehern schriftlich festgehalten.

Beobachtet wird im Hort während des Alltags. Es gibt keinen festen Beobachtungszeitpunkt. Die Erzieher/innen dokumentieren das Verhalten objektiv, um dadurch den Ist-Zustand der Entwicklung des Kindes darzustellen.

Dokumentiert werden alle Teamsitzungen sowie Gespräche mit Fachdiensten, wie z.B. mit der Erziehungsberatungsstelle.

### **4.6. Elternarbeit**

Die Grundlage für eine gelungene, zufriedenstellende Arbeit an den Kindern ist eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese setzt voraus, dass wir uns Akzeptanz und Toleranz entgegenbringen.

Für ein vertrauensvolles Zusammenwirken im Sinne des Kindes legen wir großen Wert auf regelmäßigen Kontakt zu den Eltern. Deshalb findet im Laufe des Jahres ein persönliches, ausführliches Einzelgespräch statt. Bei Bedarf besteht jederzeit die Möglichkeit zu weiteren Gesprächen.

Unsere Arbeit wird getragen von der Sorge um das Wohl der uns anvertrauten Kinder. Darum ist es wichtig, dass die Eltern ein gutes Gefühl haben, wenn sie ihr Kind in unsere Obhut geben. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Eltern über das Verhalten ihres Kindes in der Gruppe und dem Erziehungspersonal gegenüber zu informieren und auftretende Schwierigkeiten anzusprechen. Nur wenn die Eltern zu einer ehrlichen und offenen Zusammenarbeit bereit sind, kann eine optimale Betreuung und Förderung der Kinder gewährleistet werden. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Eltern sowohl in schulischen Belangen, als auch in der Auseinandersetzung mit Loslösungsprozessen ihrer Kinder zu begleiten und zu beraten.

Der Kontakt zu den Eltern wird durch Elternbriefe, Elternbefragungen, Tür- und Angelgespräche, in allgemeinen Elternabenden und bei Teilnahme an Festen gehalten. Bei unserem Elterntreff -dem „Bistro“- werden die Eltern von Kindern und Erziehern umsorgt. Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Eltern untereinander, sowie mit dem Personal in einer ungezwungenen Atmosphäre austauschen können.

Ein weiteres wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Eltern und uns ist die Hortpostmappe, welche als Briefkasten fungiert. Hier werden Elternbriefe, Rückantworten aber auch Informationen seitens der Eltern über etwaige Änderungen der Heimgehzeiten übermittelt.

#### **4.7. Zusammenarbeit mit der Schule**

Unser Hort wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Schulkollegiums.

Voraussetzungen dafür sind:

- gemeinsame Verantwortung für die anvertrauten Kinder
- Akzeptanz der Eigenständigkeit der anderen Einrichtung
- partnerschaftlicher Umgang miteinander

Um uns diesen Zielen zu nähern, nehmen wir an Schulelternabenden teil, besuchen die Sprechstunden der betreffenden Lehrkräfte, suchen den Austausch mit den Lehrerinnen/Lehrern zum Wohle der jeweiligen Kinder und halten den Kontakt zur Schulleitung. Unsere Anliegen werden seitens der Schule durch Informationen über allgemeines Geschehen, einen vertrauensvollen Kontakt durch die Schulleitung und in Einzelfällen auch durch die Kontaktaufnahme der Lehrkräfte unterstützt.

#### **4.8. Teamarbeit**

Teamarbeit ist die Voraussetzung für ein gutes Gelingen unserer pädagogischen Arbeit. Deshalb finden täglich Absprachen über aktuelle Informationen und Geschehnisse, regelmäßige Besprechungen im Gruppenteam und wöchentliche Teamsitzungen mit allen pädagogischen Mitarbeitern statt.

In unseren wöchentlichen Teamsitzungen bringen alle Mitarbeiter ihre Erfahrungen, ihr Wissen, ihre Ideen und ihre Persönlichkeit ein. Dabei sind uns nicht nur die stetige pädagogische Planung, Organisation, sondern auch die konzeptionelle Weiterentwicklung und eine gemeinsam getragene Organisationsstruktur wichtig. Durch regelmäßiges Reflektieren und Überprüfen erreichen wir das Ziel einer qualitativen und fachlich wertvollen pädagogischen Arbeit.

Jährliche Mitarbeitergespräche, Fortbildungen und Supervisionen helfen uns, die eigene Arbeit und die damit verbundenen Ziele zu überprüfen, Verbesserungsvorschläge einzubauen und sich selbstständig weiterzuentwickeln.

Außerdem ist es uns wichtig, Praktikanten ein Lern- und Arbeitsfeld zu geben. Wir nehmen, Wochen-, Monats- und Jahrespraktikanten auf.

#### **4.9. Übergänge gestalten**

Mit dem Eintritt in die Schule beginnt auch für viele Kinder der Eintritt in den Hort. Dies ist ein einschneidender Übergang für die Kinder. Sie müssen sich gleichzeitig auf zwei neue Einrichtungen einstellen. Dazu gehört unter anderem der neue Tagesablauf in der Schule und im Hort. Damit die Kinder den Übergang gut verarbeiten können, stehen ihnen die Eltern, die Erzieher, aber auch die Kinder, die die Einrichtung bereits besuchen, zur Seite. In dieser Zeit ist es vor allem wichtig, den Kindern Selbstvertrauen zu geben, sie in ihrer Resilienz zu stärken und ihnen die Sicherheit zu geben, dass sie diese Situation bewältigen können. Damit die Kinder wissen, was auf sie zukommt, vereinbaren wir mit allen Kindern einen Schnuppertag, bevor die Schule beginnt.

In der ersten Woche werden die Kinder vom pädagogischen Fachpersonal abgeholt. Jedes neue Kind bekommt zusätzlich einen Paten, der den Neuankömmling durch den Hortalltag begleitet. Dieser erklärt ihm Regeln und Abläufe, die im Hort bestehen.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Kinder zur Selbstständigkeit zu erziehen, damit sie auch nach der Zeit in unserer Einrichtung die Hausaufgaben selbstständig erledigen können und sich in die neue Umgebung einer anderen Schule zurechtfinden. Verabschiedet werden die Kinder immer mit einer kleinen religiösen Einheit.

Ein großes Ereignis für die Hortabgänger ist außerdem die Übernachtung im Hortgebäude. Von Jahr zu Jahr planen wir eine besondere Aktion, wie z.B. ein Lagerfeuer, eine Nachtwanderung oder eine Schatzsuche. Am nächsten Morgen wird abschließend gemeinsam gefrühstückt.